

27.9.2011, 20:00 Uhr

Noch immer eine Mauer in uns?

Bilanz der Wiedervereinigung

Im Luftbild ist die innerdeutsche Grenze noch gut zu erkennen - an der Größe der Felder! Und in unseren Köpfen?

Vor 22 Jahren ist die Mauer zwischen den beiden Teilen Deutschlands gefallen. Der anfänglichen Euphorie ob des unerwarteten Glücks ist schon bald Ernüchterung gewichen. Die Vereinigung vollzog sich in der Sicht der Menschen im Westen und Osten sehr unterschiedlich. Was für die einen zur großen Hoffnung auf Freiheit und Konsum wurde, wurde für die anderen zur Angst vor Verlust von Wohlstand und lieb gewonnenen Privilegien.

Rasch entwickelte sich die aus dem Freiheitswillen und einer günstigen politischen Weltsituation geborene Einheit zur Nagelprobe des Zusammenlebens. Viele haben die unterschiedliche Entwicklung der menschlichen Lebens- und Stimmungslage von 40 Jahren in konträren Systemen unterschätzt.

Die Mauer aus Beton war verschwunden, sie schien wiedergeboren in den Köpfen, nicht zuletzt in den Etiketten "Ossi und Wessi", die dann schon alles über den anderen zu sagen schienen. Bis heute?

Dies will der Anstöße-Abend kurz vor dem "Tag der Einheit" herausfinden. Dabei soll über Mythos und Realität von Ost und West reflektiert werden. Als Diskussionspartner eingeladen sind Menschen, die

- bewusst im Osten geblieben sind
- aus dem Osten stammen und sich hier in Donaueschingen ein "neues" Leben aufgebaut haben
- als Bürgermeister mit sächsischer Partnerstadt eine vergleichende Perspektive einbringen.

Eine Veranstaltung der Ev. Erwachsenenbildung und des katholischen Bildungswerks



Nächster Anstoß: 29.11.2011:

Anstöße

Gespräche am Irmapark

Dienstag, 27.9.2011, 20.00 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus
Max.-Egon-Str. 21
Donaueschingen

Noch immer eine Mauer in uns?

Diskussion mit:

Peter Rücker, Gastwirt in Oranienbaum

**Bernd Wagner, Projektleiter für Straßenbau
beim RP Freiburg, bis 1989 DDR**

**Jürgen Guse, Bürgermeister von
Bräunlingen (Partnerstadt Bannewitz)**

Moderation: Elmar Enssle

